

nur das macht sie gefährlich; denn sonst sind ihre Bogen so außerordentlich klein, daß nicht viel davon zu besorgen seyn würde. Von den frühesten Jahren an gewöhnen sie sich an den Gebrauch des Bogens. Die kleinsten Knaben, die von den Felsen zu uns herabkamen, brachten ihre Bogen und einen mit Pfeilen angefüllten kleinen Köcher mit. Ein voller Köcher enthält ungefähr siebenzig bis achtzig Pfeile; aber auch einige Pinsel, womit man das Gift aufträgt, und ein Feuerzeug, welches aus zwei kleinen Stäben von hartem Holze besteht. Wenn man Feuer damit anmachen will, so legt man das eine Stück, worin sich ein Loch befindet, wagerecht auf ein Häufchen Heu; setzt die Spitze des andern senkrecht in jenes Loch, und dreht es zwischen den Händen schnell herum; da denn das unterliegende Heu durch die Schnelligkeit des Reibens unglaublich geschwind in Flammen geräth.

So elend das Leben der Buschmänner uns nothwendig vorzukommen muß, so ist es doch, ihrem eigenen Gefühle nach, minder kläglich, als es uns erscheint. Diese Leute haben keine andere, als die allereinfachsten Naturbedürfnisse, und diese können sie doch wenigstens an den meisten Tagen ihres Lebens befriedigen. Sie sind dabei im höchsten Grade abgehärtet, und ertragen daher Manches mit völliger Gleichgültigkeit, was uns Andern, die wir verwöhnt und verweichlicht sind, ganz unerträglich zu seyn scheint. Hierzu kommt, daß sie keinen bessern Zustand kennen, womit sie den ihrigen vergleichen könnten, und wodurch dieser ihnen verhaßt gemacht würde. Unter ihnen selbst herrscht die vollkommenste Gleichheit. Was Einer hat oder genießt, das haben und genießen Alle; und was Einer entbehrt oder leidet, das entbehrt oder leidet mit ihm die ganze Horde. Sie bekümmern sich, wie andere Wilde nicht um den folgenden Tag; und bloß dadurch ist eine der ergiebigsten Quellen der Leiden, welche gebildeten Menschen zufließen, für sie verstopft. Sie wissen daher auch nichts vom Haushalten und Sparen. Haben sie eine Herde geraubt und glücklich nach Hause gebracht, so wird Alles hintereinander so geschwind geschlachtet, daß ihr ganzer Aufenthalt oder Kraal in kurzem dadurch zum Schindanger wird, und die Luft durch den Gestank herumliegender Aeser verpestet. Die Menge von Geiern, die durch diese faulen Ueberreste herbeigelockt werden, dienen den Pflanzern oft zur Entdeckung eines solchen Kraals. Sie sind eben so unreinlich und gefräßig, als jene Vögel, welche den Raub mit ihnen theilen. Den Dreien, die uns nach dem Wagenplatze begleiteten, hatte man gegen fünf Uhr Abends ein Schaaf gegeben; und dieses war am folgenden Morgen völlig von ihnen aufgezehrt. Sie aßen davon die ganze Nacht hindurch, schliefen nicht, und hörten nicht eher auf, als bis von dem ganzen Thiere nichts